



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Paul Knoblach, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Jürgen Mistol, Stephanie Schuhknecht, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Lehrschlachthöfe errichten – mehr Tierwohl und mehr Praxisnähe für die Studierenden

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Lehrschlachthöfe zu errichten, um das Tierwohl zu stärken und die Ausbildung von Tierärztinnen und Tierärzten zu verbessern, vorzugsweise an folgenden Standorten:

- Lehr- und Versuchsgut Oberschleißheim
- Staatsgut Schwarzenau
- Staatsgut Grub
- Schlachthof Kulmbach

Begründung:

Immer weniger Studierende entscheiden sich für die Nutztier- und Großtierausbildung. Bereits heute fehlt es an den Schlachthöfen an tierärztlichem Personal.¹ Dies ist unerlässlich, um die erwünschten hohen Tierwohlstandards einhalten zu können. Praxisnahe Ausbildung an Lehrschlachtbetrieben würde Studierenden die Arbeit von Großtierärzten und die Anforderungen an das Tierwohl näherbringen.

Sinnvolle Standorte sind hierbei:

- Lehr- und Versuchsgut Oberschleißheim mit der Anbindung an die veterinärmedizinische Fakultät
- Staatsgut Schwarzenau als Versuchsgut Schweinehaltung mit bereits vorhandener Schlachteinrichtung
- Staatsgut Grub als Bildungszentrum Rinderhaltung mit bereits vorhandener Schlachteinrichtung
- Kulmbach mit dem Max-Rubner-Institut für Fleischforschung mit ebenfalls bereits vorhandener Schlachteinrichtung

Traditionell besteht noch immer in allen Kommunalordnungen der deutschen Länder zur Daseinsvorsorge der Benutzungszwang für öffentliche Schlachthöfe, der von den Gemeinden per Satzung angeordnet werden kann. Diese Regelung besteht in Art. 24

¹ Siehe Schriftliche Anfrage Bündnis 90/Die Grünen (Drs. 18/30638) zu den Überlastungsanzeigen der Veterinärämter

der Bayerischen Gemeindeordnung (BayGO). Ab den 1960er-Jahren wurden die kommunalen Schlachthöfe privatisiert und die Schlachtstätten stellten um auf eine auf Gewinnmaximierung abzielende, kapitalistische Betriebsführung.² Das geht oftmals zulasten des Tierwohls. Auch besteht der Wunsch vieler Verbraucherinnen und Verbraucher nach dem Erwerb lokal erzeugter Produkte, Transparenz und Authentizität. Viele Menschen sehnen sich nach überschaubaren Wegen in der Fleischerzeugung – vom Landwirt zum Schlachter.

Auch die Zahl mobiler Schlachthanlagen für Hofschlachtungen kann so wirksam erhöht werden, da die Lehrschlachthöfe in zeitlich erreichbarer Distanz auf Bayern verteilt gelegen sind.

² Erwin Tönges, 2020, Geschichte der Schlachthöfe, Department für Nutztierwissenschaften der Universität Göttingen. URL: <https://agrardebatten.blog/2020/02/18/geschichte-der-schlachthofe/>